Name für DGH: Der Namenswettbewerb für das Dorfgemeinschaftshaus wurde verlängert, da die Mitgliederversammlung des Dorfvereins verschoben wird auf den 01.07.2021. Es sind bereits zahlreiche Namensvorschläge gesammelt worden. Vorschläge können weiter bis zum 28.02.2021 per Mail unter info @ stahe-niederbusch-hohenbusch.de oder per schriftlicher Mitteilung an „Dorfverein, Am Krümmelbach 59“ in Niederbusch gemacht werden. Die schönsten Vorschläge werden dann bei der Mitgliederversammlung zur Abstimmung gestellt. Unter allen Teilnehmern werden interessante Preise ausgelost. Einen Sonderpreis erhalten natürlich derjenige/diejenige/n, dessen/deren Vorschlag zum Schluss gewählt wird.

Gelbe Tonne: Vom kommenden Jahr an wird Verpackungsmüll nicht mehr in den gelben Säcken, sondern - so wie seit langem gefordert - in Tonnen gesammelt und abgeholt. Im Laufe des Dezembers erhalten kostenlos alle Haushalte, die eine Restmülltonne haben, eine neue Gelbe Tonne. Gelbe Säcke werden ab Januar nicht mehr ausgegeben. Die Abfuhr der Gelben Tonne erfolgt wie bisher im 14-tägigen Rhythmus.

Krippe: Kerzenverkauf zu Gunsten der Heimatkrippe „Hl. Dreifaltigkeit“ Stahe. Zur Unterstützung und zum Unterhalt unserer Krippe bieten wir Ihnen in diesem Jahr die Möglichkeit Kerzen mit den verschiedenen Motiven unserer Krippe zu erwerben. Diese sind ein ideales Geschenk für die anstehende Weihnachtszeit und man holt sich mit dieser Kerze ein Stück „Heimatkrippe“ in seine Wohnstube. Die Kerzen werden gestaltet von Manuela van der Zander, sie hatte auch die Idee dazu. Ab sofort können die Kerzen zu einem Preis von 4,80 € pro Stück in unserer Pfarrkirche, bei Manuela van der Zander oder bei Hildes Hairtreff erworben werden. Der Erlös kommt zu 100% unserer Krippe zu Gute. Aktuell befinden sich drei Krippenfiguren bei der Firma Prascsik Krippen in Kevelaer zur fachmännischen Restauration. Das Jesuskind, ein König sowie ein liegendes Schaf waren schon seit längerer Zeit „defekt“ und benötigen fachmännische Hilfe. Dazu brauchen wir natürlich Geld.
Die Frauengemeinschaft aus Stahe-Niederbusch, die nichts von der anstehenden Restauration wusste, hat sich bei ihrer letzten Versammlung entschieden, die Krippen-bauer im Jahr 2020 zu unterstützen. Sie spendeten einen Betrag in Höhe von 500 €. Die großzügige Spende hilft uns die Restaurationskosten zu einem erheblichen Teil abzudecken. Dafür ein herzliches „vergelt´s Gott“. Ein herzliches „Dankeschön“ für die Kerzengestaltung und für das große Engagement beim Verkauf der Kerzen.

Der Dorfverein Stahe-Niederbusch-Hohenbusch wünscht allen Mitbürgern von Stahe, Niederbusch und Hohenbusch eine stressfreie Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Dorfverein Stahe-Niederbusch-Hohenbusch, Am Krümmelbach 59, 52538 Gangelt, E-Mail: info@stahe-niederbusch-hohenbusch.de www.stahe-niederbusch-hohenbusch.de Redaktion & Fotos: Simon Jacobs, Rainer Mansel

Der Krümmelbach-Bote

Neues vom Dorfverein, aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und dem Ortsgeschehen aus Stahe-Niederbusch-Hohenbusch

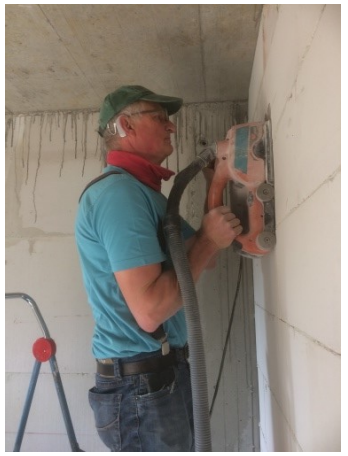
22. Ausgabe, Dezember 2020

Liebe Mitbürger der Dreidörfer-Gemeinschaft,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen, ein Jahr, das sich so hoffentlich nie mehr wiederholen wird. Auch wenn die Pandemie in unseren Ortschaften nicht so gewütet hat, wie in anderen Regionen oder Staaten, so sind doch etliche Mitbürger und Familien böse erwischt worden. An dieser Stelle allen Kranken gute Genesung und den bislang Verschonten: Bleibt gesund!

Sachstand Bürgerhaus: Seit der letzten Ausgabe des Krümmelbach-Boten hat sich an und in unserem Dorfgemeinschaftshaus viel getan: alle Versorgungsleitungen sind gelegt, Wasser, Gas, Telefon, Glasfaser und Strom. Beim Strom gab es für die ehrenamtlichen Helfer einen dicken Brocken Arbeit. Weil die vorhandene Leitung im Kirchweg für die Versorgung des Dorfhauses nicht ausreicht, musste eine neue Leitung ab der Trafostation neben dem Kindergarten gelegt werden, Kostenpunkt laut Angebot NEW: ca. 31.000 €. Da diese Kosten im Budget für den Neubau nicht vorgesehen waren, haben wir kurzerhand beschlossen, das Kabel selbst zu verlegen. Die Materialkosten für das Kabel wurden von der NEW gesponsort, beim Einziehen des Kabels gab es wieder Unterstützung durch Firma Schlun und schon war dies gespart.

Wie man sehen kann, sind alle Fenster und Türen eingebaut, der Innenputz ist schon nahezu trocken, eine starke Elektriker-Truppe hat kilometerweise Kabel verlegt und die Sanitär-Truppe ist bereits gut im Plan vorangekommen. Zeitgleich wurde mit den



Außenanlagen begonnen. Der Innenhof ist schon fertig gepflastert und hat eine Teilüberdachung, gestiftet durch die Fa. APT in Gangelt, bekommen.

Ergebnis der Kommunalwahl 2020: Die Kommunalwahl 2020 hatte für die Dreidörfer-Gemeinschaft ein erfreuliches Ergebnis, im Gemeinderat von Gangelt sind jetzt vier BürgerInnen aus Stahe und Niederbusch vertreten. Neben den beiden Direktkandidaten Guido Gillißen (CDU) in Stahe und Rainer Mansel (SPD) in Niederbusch sind über die Reserveliste der CDU noch Katja Welter aus Niederbusch und Paul Freches aus Stahe in den Rat eingezogen. Die hiesigen Interessen können also künftig kraftvoller vertreten werden. Auf Vorschlag der CDU-Fraktion wurde Rainer Mansel als Ortsvorsteher wiedergewählt.

Sternsinger: Leider werden die Sternsinger nicht wie gewohnt, im Januar von Haus zu Haus gehen. Es werden ab dem 21.12. - 08.01.21 bei Hildes Hairtreff, Heimatliebe, Rütten, Tankstelle Theil, in der Kirche und sonntags bei dem Bäckerwagen van Heel Sammeldosen stehen. Der Segen wird den Bewohnern kontaktlos in den Briefkasten geworfen.

Weihnachtsständchen: Angesichts der immer noch anhaltenden Corona Pandemie sieht sich auch der Instrumentalverein leider gezwungen auf das diesjährige Weihnachtsspielen zu verzichten.

Weihnachtsbaum Niederbusch: Rechtzeitig zum 1. Advent wurde vor dem Hof van der Zander in Niederbusch wieder ein Weihnachtsbaum aufgestellt, der in diesem Jahr von Familie Rettich gestiftet wurde. Zugleich wurde der Baum in Stahe wieder von Familie Molls geschmückt und mit Beleuchtung versehen. Auf den Umtrunk mit Glühwein und heißem Kakao sowie die musikalischen Beiträge mussten wir wegen der Corona-Auflagen leider verzichten.

Bedeutung unserer Straßennamen: Der heutige Name „Gebrannte Straße“ resultiert aus dem verheerenden Brand in einer Sommernacht im August 1818. Die Straße hieß zuvor „Sourstraße“ also „Saure Straße“ was wohl bedeutete, dass der Weg durch ein „saures Gebiet“ (vergleichbar zu den Sauren Benden bei Brachelen) führte. Das Feuer breitete sich trotz herbeieilender Nachbarn von Haus zu Haus aus. „Die Straße glich einem einzigen Flammenmeer. Der damalige Bürgermeister von Gangelt verfaßte über diesen Brand folgenden Bericht: *‚Heute, den 20. August 1818, verfüge ich mich alsogleich im Beysein des Beygeordneten und zwey Mitgliedern des Gemeinderates nach den eingeäscherten Einwohnern von Stahe in der sogenannten Sourstraße, welche in der Nacht vom 19. auf den 20. um 12 Uhr zehn Häuser eingeäschert worden sind, um deren Werth ein wenig zu constatieren und den Werth der verbrannten Sachen zu vernehmen. Zuerst erschien der Peter Anton Sontzen, wo dessen Brand sollte entstanden seyn und erklärte, daß ihm folgende Sachen verbrannt sind, ein Ochs, Werth 18 Cronen, im ganzen 18 Fuder Frucht, 10 Fuder Roggen, 2½ Fuder Weizen, 5 Fuder Hafer, Tisch, Bettlacken 5 Stühle, 1 Bank, ein goldenes und ein silbernes Kreuz.‘* Es folgte sodann die Schadenaufstellung des Peter Jansen, dem neben seinen Vorräten an Getreide, Hülsenfrüchten, anderen landwirtschaftlichen Produkten sowie Fleisch- und Speckvorräten ebenfalls je ein goldenes und ein silbernes Kreuz, 100 Ellen Flachstuch, goldene Ringe, Wohnungseinrichtung, Küchengerät und 500 Reichthaler verbrannt sind. Dem Anton Rütten, vermutlich ein Schreiner, war neben landwirtschaftlichen Erzeugnissen ‚das beste Schreinerwerkzeug‘ verbrannt. Dem Matthias Josef Bleilevens verbrannte Vieh, so Kühe und Rinder, 50 Schafe mit 16 Kälbern, 22 Bienenstöcke und landwirtschaftliche Lagerbestände. Gerettet wurden ihm nur sein Pferd und das Füllen. Bleilevens machte übrigens auch Angaben zum Tode der ‚Witfrau Frederichs, geborene Hendrichs‘. Als ihr Haus schon in hellen Flammen stand, eilte sie trotz der Warnung ihrer Nachbarn nochmals hinein, um eine Rolle selbstgemachtes Leinen zu retten. Sie fand in der Dunkelheit und im Rauch des Feuers nicht mehr den Ausgang ihres Hauses. Bei den Aufräumarbeiten fand man ihre Leiche in einer Ecke ihres Kellers in hockender Stellung, mit der geborgenen Rolle Tuch auf dem Schoß. So war also auch ein Menschenleben zu beklagen, und die Liste der Sachschäden ist schier endlos. Von den Häusern blieben nur noch Ruinen. Für die Leute aber hieß die Straße Sourstraße von diesen Tag an ‚Gebrannte Straße‘, ein Name, der bald zur offiziellen Bezeichnung wurde und noch heute … an die Feuersbrunst von 1818 erinnert.“ (Angelehnt an einen Artikel von Otto Zimmermann aus der GZ aus dem Jahre 1983)